

Der beratende Dipl.-Ing. und Coach Willi L. Mohr referierte im VDI-AK EKV „Fit for Innovation“

Viele Menschen sind so in Routinen des Tagesablaufs gefangen, dass sie sich ihrer kreativen Fähigkeiten weniger bewusst sind und sich schwer tun, kreativ zu sein. Doch wie die Kreativität, über die jeder Mensch verfügt, aufgedeckt und zur Anwendung gebracht werden kann, wurde bei dem Vortrag und Workshop am 24. April herausgearbeitet.

Die Schwierigkeit liegt häufig darin, dass Kreativität durch Routinearbeiten blockiert ist. Ein Lösungsansatz ist, diese Blockaden zu beseitigen. Der Referent zitiert den Kreativitätsforscher M. Csikszentmihalyi, der herausgefunden hat, dass kreative Leistungen auf einer Art zielstrebigem, fließenden Vertiefung beruhen, was mit „Flow“ beschrieben wird. Wir erleben „Flow“

häufig bei unserer Lieblingsbeschäftigung. Kreative Menschen lieben und suchen diesen Zustand und sind darin besonders kreativ.

Die Kreativität wird nicht nur durch die Person selbst, sondern auch stark durch das Umfeld beeinflusst. So urteilen Vorgesetzte und Kollegen häufig darüber, ob etwas als kreativ gilt oder nicht. Zur Umsetzung

einer Idee sollte der Weg dann über einen systematischen Prüfungs- und Entwicklungsprozess zur Innovation führen. Aus kreativen Ideen ergeben sich Innovationen, wenn das Handeln hinzukommt. Kurz ausgedrückt: Innovation = Kreativität + Aktion. Der Referent erklärte, dass Innovationen sich im magischen Dreieck von Kreativitätspotential, Kommunikation und Realisierung entfalten. Besonders die Art der Kommunikation ist wichtig, denn was bringen neue Ideen, wenn diese nicht kommuniziert oder abgelehnt werden.

Eine andere, wesentliche Voraussetzung für Kreativität ist gegenseitiges Vertrauen, wie in diesem Workshop durch zahlreiche Übungen vermittelt wurde. So kann im Gegensatz hierzu mangelndes Vertrauen oder sogar Angst, sich zu blamieren, Kreativität strikt unterbinden. Praktische Maßnahmen zur Förderung von Innovationen sind zunächst, die Hindernisse im Umfeld aufzuspüren und zu beseitigen. Anschließend finden Vertiefungsmaßnahmen statt, wie Verbesserung von Arbeitskoordination, Zusammenarbeit und Kommunikationskultur.

Herr Mohr scheute keine Mühen, seinen Vortrag wiederholt mit Übungsbeispielen erlebbar zu machen. So wurde aus trockener Wissenschaft anwendbares Wissen, das für die Teilnehmer sehr nützlich sein kann. Für alle die nicht dabei sein konnten, kann das Vortragsmanuskript unter www.mohrfriendscoaching.de beim Referenten nachgefragt werden.



Der Referent Willi L. Mohr und Teilnehmer des Innovations-Workshops am 24. April.

*Dipl.-Ing. (FH) Günter Schmid,
Arbeitskreisleiter*